

Tisch Frühling 1.19 lektüre



Geschäftsbericht 2018



Liebe Leserin, lieber Leser

2018 hat *Tischlein deck dich* sein Leitbild sanft überarbeitet. Sie finden es unter www.tischlein.ch. Im Zentrum unseres Wirkens stehen weiterhin die Lebensmittelrettung und die Lebensmittelhilfe. Wie wir diese Aufgaben erfüllen wollen, definieren wir mit drei Begriffen: verantwortungsvoll, solidarisch, unternehmerisch.

Im letzten Jahr durften nicht nur unsere Kundinnen und Kunden, Partnerorganisationen und Produktspender stets auf uns zählen. Auch *Tischlein deck dich* selbst erlebte eine grosse solidarische Unterstützung. Im ersten Halbjahr kämpften wir mit einer klaffenden Finanzierungslücke, die uns Sorgen bereitete – doch es gelang uns, sie dank zusätzlichen Finanzspenden im letzten Quartal 2018 zu schliessen.

2019 feiert *Tischlein deck dich* sein 20-Jahr-Jubiläum. Unser Verein entstand 1999 – auch dank unternehmerischem Handeln und einer gehörigen Portion Pioniergeist, etwa von unserer Initiantin Anja Hübner. In den diesjährigen Ausgaben der Tischlektüre schauen die Protagonisten von damals zurück und die Protagonisten von morgen nach vorn.

Wir danken allen von Herzen, die *Tischlein deck dich* im letzten Jahr unterstützt haben: mit ihrem Einsatz an den Abgabestellen, mit Produktespenden, Geldspenden oder anderen Leistungen. Nur dank diesem gemeinsamen Engagement gibt es unseren Verein seit nun schon zwanzig Jahren.

Wir beide sind überzeugt: Unsere Lebensmittelrettung und -hilfe ist eine der sinnvollsten Symbiosen zwischen ökologischem und sozialem Handeln.



Stephan Baer
Vorstandspräsident



Alex Stähli
Geschäftsführer

Inhalt

Editorial	2
Viel Einkauf für wenig Geld	4
Ein rundum respektvoller Umgang	7
3 von 3000	10
Plötzlich vor dem Nichts	13
Die 128 Abgabestellen von <i>Tischlein deck dich</i>	15
Zahlen und Fakten	18
Spender	19
Jahresrechnung 2018	20
Revisionsbericht	23

Impressum

Herausgeber: *Tischlein deck dich*
Rudolf-Diesel-Strasse 25
8404 Winterthur
info@tischlein.ch
Telefon 052 224 44 88
www.tischlein.ch
Spendenkonto: PC 87-755687-0

Redaktion: Mina Dello Buono (MDB), Gina Egg (GE), Céline Tapis (CT), Erik Brühlmann (EB), Simonetta Caratti (SC)
Lektorat: Textbüro Marius Leutenegger
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Grafik/Layout: A4 Agentur AG, Rotkreuz
Auflage: 10 000 Ex (d, f, i)
Nächste Ausgabe: Juni 2019



Die Caritas-Märkte sorgen für volle Einkaufskörbe zu unschlagbar günstigen Preisen.

Viel Einkauf für wenig Geld

Tischlein deck dich ist keineswegs die einzige Einrichtung in der Schweiz, die Armutsbetroffene mit Lebensmitteln versorgt. Mit den Caritas-Märkten stellen wir eine Organisation vor, die ähnliche Ziele wie unser Verein verfolgt – aber mit einem etwas anderen Ansatz.

Von aussen sehen sie aus wie ganz normale Supermärkte – und von innen eigentlich auch. Doch die Caritas-Märkte, von denen es in der ganzen Schweiz 21 gibt, funktionieren völlig anders als andere Läden. Sie richten sich ausschliesslich an Armutsbetroffene und geben diesen die Gelegenheit, für wenig Geld viel einzukaufen. Der erste Laden wurde 1992 in Basel unter dem Namen «Carisatt» ins Leben gerufen. Bald kamen immer mehr Märkte hinzu, sodass der administrative Aufwand für die Caritas zu gross wurde. 2004 wurde die Genossenschaft Caritas-Markt gegründet und das Konzept unter ein einheitliches Dach gestellt.

Tiefstpreise garantiert

Die Caritas-Märkte arbeiten nach einem Drei-Säulen-Prinzip. «Zum einen bieten wir Lebensmittel und Produkte für den täglichen Gebrauch zu konstant tiefen Preisen an», sagt Thomas Künzler, Geschäftsleiter der Genossenschaft Caritas-Markt. «Unser Ziel ist es, dass ein gefüllter Warenkorb stets deutlich günstiger ist als bei anderen Detailhändlern.» Die dafür nötigen Produkte erhalten die Caritas-Märkte zu etwa 40 Prozent von Spendern. Der Rest wird regulär auf dem Markt eingekauft. So soll sichergestellt werden, dass ein gewisses Grundangebot jederzeit in allen

Märkten verfügbar ist. 400 Partner beliefern die Zentrale in Sempach-Station zu teilweise sehr günstigen Konditionen. Künzler: «Als Genossenschaft sind wir nicht margenorientiert, wir müssen keine Gewinne erwirtschaften. Das wirkt sich natürlich vorteilhaft auf die Preisgestaltung aus.» Soll heissen: Nicht wenige Produkte werden in den Caritas-Märkten sogar unter dem Einkaufspreis angeboten. Der theoretische Gewinn, den Produktpenden generieren, fängt diese Verluste wieder auf. «Am Ende», so Künzler, «muss einfach gewährleistet sein, dass die Rechnungen und Löhne der 66 Mitarbeitenden der Genossenschaft und der Märkte bezahlt werden können.»

Integrationsprogramme

Als zweite Säule ihrer Arbeit sehen die Caritas-Märkte die Aufgabe, Menschen wieder in die Arbeitswelt zu integrieren. So werden zum Beispiel Sozialhilfeempfänger, die langfristig ohne Arbeit sind, in den Märkten und im Zentrallager in Sempach-Station beschäftigt. «Wir verhelfen ihnen auf diese Weise zu einer Tagesstruktur, bieten Aus- und Weiterbildungen an und hoffen, dadurch ein Sprungbrett in den ersten Arbeitsmarkt zu sein», erklärt Künzler. Rund 60 Personen profitieren jedes Jahr von diesem Programm. Bei rund einem Drittel davon ist das Programm von Erfolg gekrönt. «Auch Auszubildende, die eine Lehre abgebrochen oder keine Lehrstelle ergattert haben, erhalten bei uns eine Chance», sagt Künzler. Sie können über eine Attestlehre einen Fähigkeitsausweis erwerben – und damit zumindest eine Ausbildung vorweisen. «Jeder junge Mensch, der eine Ausbildung hat, kann darauf aufbauen», ist der Geschäftsleiter überzeugt.

Soziale Weiterbildung

Die dritte Säule, die künftig noch mehr Bedeutung erhalten soll, ist die niederschwellige

Informationsvermittlung. Thomas Künzler: «Wir wollen zum Beispiel den Menschen zeigen, wo sie wie in welcher Situation Hilfeleistungen beantragen können.» Bereits jetzt gibt es in Zürich die «Infotour»: Die Kundinnen und Kunden treffen sich beim Caritas-Markt im Zürcher Kreis 4. Von dort aus werden sie durch die verschiedenen sozialen Institutionen geführt und über deren Leistungen informiert. «Wir möchten den Menschen eine Auslegeordnung anbieten, aus der sie das für sich Passende aussuchen können», sagt Künzler. «Bevormundung jeglicher Art vermeiden wir strikt.»

«Luxus» darf sein

Diese Philosophie schlägt sich auch im Angebot der Caritas-Märkte nieder. No-Name Produkte finden sich ebenso wie Markenartikel, frische Lebensmittel, Dosenprodukte und vermeintliche «Luxusartikel» wie Schokolade oder gar Parfum. «Armutsbetroffene



«Unser Ziel ist es, dass ein gefüllter Warenkorb stets deutlich günstiger ist als bei anderen Detailhändlern.»

Thomas Künzler, Geschäftsleiter
der Genossenschaft Caritas-Markt



Frische Früchte und Gemüse sind ein wichtiger Bestandteil des Sortiments.

bekommen vieles vorgeschrieben, was sie im Alltag zu tun oder zu lassen haben», sagt Thomas Künzler. «Bei uns haben sie die freie Wahl, ob sie lieber einen Sack Früchte und Gemüse oder zehn Tafeln Schokolade kaufen wollen.» So oder so müssen sich die Kundinnen und Kunden zumeist an ein äusserst knappes Budget halten. Der durchschnittliche Einkaufswert der jährlich rund 1 Million Kassentransaktionen beträgt denn auch nur 13 Franken pro Kunde. Rund ein Fünftel des Umsatzes machen die Märkte mit Früchten und Gemüse. Auch Grundnahrungsmittel, die bei *Tischlein deck dich* wegen deren langer Mindesthaltbarkeitsdaten oft knapp sind, werden in den Caritas-Märkten gern gekauft.

Ohne Karte kein Einkauf

Die Frage, die sich bei allen Angeboten für Armutsbetroffene stellt, ist natürlich, wer diese Angebote wahrnehmen darf. Künzler: «Sozialhilfeempfänger, Personen, die Ergänzungsleistungen beziehen, Studierende mit Stipendien, Personen mit starken

Krankenkassenvergünstigungen und Menschen, die erwiesenermassen unter dem Existenzminimum leben, können eine Bezugskarte beantragen.» Jeder Antrag wird geprüft, je nach Region vom Markt selbst, von Sozialämtern oder von anderen sozialen Institutionen. Erfüllt der Antragsteller oder die Antragstellerin die Kriterien, wird die maximal ein Jahr gültige Karte ausgestellt. Auch die Kulturlegi der Caritas-Organisationen berechtigt zum Einkauf in den Caritas-Märkten. Und die Bezugskarten von *Tischlein deck dich*? «Man kann damit ein erstes Mal bei uns einkaufen, muss dann aber eine unserer Bezugskarten beantragen.» Dies sei aus zwei Gründen wichtig. Einerseits ist die Bezugskarte der Caritas-Märkte mit Foto personalisiert und damit nicht übertragbar. Andererseits sei dieses geschlossene Bezugssystem ein wichtiges Argument im Umgang mit Herstellern, Partnern und Spendern. Und ohne sie wären die Caritas-Märkte nicht zu betreiben. **EB**

Ein rundum respektvoller Umgang

***Tischlein deck dich* darf seit 20 Jahren auf die Spenden von Kambly vertrauen. So erhalten die Kundinnen und Kunden immer wieder Lebensmittel, die besonders der Seele gut tun.**

Beim Namen Kambly bekommen Naschkatzen glänzende Augen. Auf allen fünf Kontinenten ist das Trubschacher Unternehmen bekannt für sein Feingebäck – von Guetzli aller Art bis zum Apérogebäck. Das 1910 von Oscar R. Kambly I. gegründete Unternehmen macht jährlich rund 180 Millionen Franken Umsatz und beschäftigt 570 Mitarbeitende.

Langjährige Partnerschaft

Schon seit der Gründung von *Tischlein deck dich* 1999 agiert Kambly als Partner der Lebensmittelhilfe. Jährlich werden zwischen

7 und 10 Tonnen Produkte gespendet – das sind 70 000 bis 100 000 handelsübliche Biscuits-Packungen à 100 Gramm. Dabei handelt es sich stets um qualitativ einwandfreie und noch nicht abgelaufene Produkte, die entweder optisch beeinträchtigt sind oder aufgrund einer verkürzten Mindesthaltbarkeit nicht mehr in den Detailhandel gelangen. Dass die Kundinnen und Kunden von *Tischlein deck dich* so zu einem kleinen Stück Luxus kommen, freut Kambly-Generalsekretär Rudolf P. Winzenried: «Wer in schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen zurecht kommen muss, hat es umso mehr verdient, ab und zu ein bisschen verwöhnt zu werden.» Ausserdem hätten die Lebensmittelspenden eine weitere ethische Dimension: «Das Wegwerfen von konsumfähigen Lebensmitteln ist Ausdruck eines respektlosen Umgangs mit den Gaben der Natur.»



Wenn immer möglich, werden die Kambly-Produkte mit Zutaten aus der Region hergestellt.

Prozessoptimierung ist zentral

Für jedes Unternehmen ist es heutzutage ein wirtschaftliches Muss, die Planungs- und Herstellungsprozesse so gut zu beherrschen, dass möglichst wenig Aus- und Überschüsse entstehen. Dies ist bei Kambly einfacher als bei anderen Unternehmen der Lebensmittelbranche. Denn: «Unser Produktionsprozess unterliegt nicht witterungsbedingten

Einflüssen wie etwa der eines Salat- oder Gemüseproduzenten», sagt Rudolf P. Winzenried. «Die Produktionen werden kunden- und bedarfsgerecht geplant.» Selbst für nicht über die üblichen Kanäle verkäufliche Produkte bestehen Absatzmöglichkeiten, wie zum Beispiel die beiden Fabrikläden in Trubschachen und Lyss – oder eben die Spenden an *Tischlein deck dich*. «Bei Kambly gibt es keine Lebensmittelverschwendung», sagt Rudolf P. Winzenried.

Wenn möglich regional

Kambly legt auch abseits des Themas Verschwendung grossen Wert auf Nachhaltigkeit. «Die nachhaltige Entwicklung ist ein grundlegender Wert von Kambly», so Winzenried. «Das Unternehmen wird nach hohen ethischen Werten geführt und nimmt die wirtschaftliche, soziale und ökologische Verantwortung wahr.» Dies beginnt bei der Beschaffung der Rohstoffe. Wenn immer möglich, stammen diese aus einheimischen



Auch wer in finanziell schwierigen Umständen lebt, sollte sich ab und zu verwöhnen dürfen.



Quellen, oft sogar gleich aus dem Emmental. Für das Kambly Bretzeli und die «Hauspezialitäten aus dem Emmental» wird Emmentaler Getreide in der Dorfmühle in Trubschachen zu Mehl vermahlen, die Butter stammt aus der Käserei in Trubschachen und wird aus Milch von Emmentaler Kühen hergestellt, und die Eier liefern Emmentaler Hühner in der Freilandhaltung zweier Bauernhöfe im Emmental. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der Agrarwirtschaftskette und des regionalen Gewerbes.

Nachhaltigkeit ist in der Kambly-DNA

Auch beim Thema Energie bleibt Kambly seiner nachhaltigen Linie treu. Elektrizität wird seit 2015 nur noch aus erneuerbaren Quellen bezogen, und seit 2017 setzt Kambly kein Heizöl mehr ein. Rudolf P. Winzenried: «Prozesswärme und Gebäudeheizung stammen heute ausschliesslich von einer hocheffizienten Wärmerückgewinnungsanlage. Bei Produktionsunterbrüchen, zum Beispiel über die Feiertage, wird Propangas eingesetzt.» Wie viele grosse Unternehmen erstellt auch

Kambly einen Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standard (Global Reporting Initiative), der die jährlich gesteckten Ziele und die Ergebnisse dokumentiert.

Jeder kann mithelfen

Kambly ist international tätig. Wie geht man im Ausland mit Fragen rund um Lebensmittelverschwendung und Nachhaltigkeit um? «Die Themen Nachhaltigkeit und Foodwaste sind rund um die Welt aktuell», sagt Winzenried. Der konkrete Umgang damit sei jedoch stark vom wirtschaftlichen und kulturellen Kontext geprägt. In der Schweiz sei das Bewusstsein für diese Themen sehr hoch. «Aber auch hier kann man noch mehr tun», ist der Kambly-Generalsekretär überzeugt. Er nimmt auch die Konsumentinnen und Konsumenten in die Pflicht: «Letztlich kann jeder durch bewussten Einkauf von nachhaltig produzierten, saisongerechten Lebensmitteln und durch einen sorgfältigen Umgang damit den Foodwaste verringern.» **EB**

3 von 3000

In der ganzen Schweiz darf *Tischlein deck dich* auf die Unterstützung von rund 3000 Freiwilligen zählen – diese organisieren und betreuen selbstständig die 128 Abgabestellen. Was motiviert Menschen, sich in der Lebensmittelhilfe zu engagieren? Wir haben Freiwillige in der italienisch-, französisch- und deutschsprachigen Schweiz gefragt.

Mauro Clerici, Abgabestelle Quartino TI: «Es ist wichtig, Brücken zu bauen»

Mauro Clerici bringt die Motivation, warum er sich bei *Tavolino Magico* engagiert, auf einen einfachen Nenner: «Ich will meinem Nächsten helfen, so sorgenfrei zu leben wie ich.» Der pensionierte Gymnasiallehrer für Italienisch, Geographie und Geschichte leitet die Abgabestelle in Quartino. Er war schon dabei, als die Abgabestelle vor sechs Jahren im lokalen Pfarreisaal eröffnet wurde. «Seither sind wir gewachsen, mittlerweile bedienen wir jede Woche 40 Familien, die Lebensmittel beziehen», sagt er. Deshalb habe die Gemeinde Quartino jetzt auch grössere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Die Behörden unterstützen die Abgabestellen, denn «hier wird echte Solidarität gelebt», ist Mauro Clerici überzeugt. «Sie vereint auch jene, die aus anderen Welten kommen.»

Abgabe und mehr

Bei *Tavolino Magico* engagiert sich Mauro Clerici über die eigentlichen Aufgaben eines Abgabestellenleiters hinaus. Er erzählt von einer Familie, die ein Bett gebraucht habe. «Über unsere Beziehungen konnten wir ihnen ein gut erhaltenes auftreiben.» Im

Namen des Vereins gibt der pensionierte Lehrer auch Italienischkurse. Und als Botschafter von *Tavolino Magico* hält er regelmässig Referate im Sopraceneri: Er besucht Schulklassen und berichtet über die Lebensmittelhilfe. Eine Klasse unterstützte er bei der Produktion eines Videos über Lebensmittelverschwendung, den er auch in anderen Schulen zeigen kann.

Neue Einblicke

«Für mein Engagement bekomme ich viel zurück», sagt Mauro Clerici. Eine Familie lud ihn zum Abendessen ein und servierte



Mauro Clerici leitet die Abgabestelle in Quartino.

Spezialitäten aus der Heimat. «Das sind einzigartige Begegnungen», so der Abgabestellenleiter. «Es ist wichtig, Brücken zu bauen und keine Mauern zu errichten. Wenn unsere Kundinnen und Kunden, etwa solche aus Syrien und Afghanistan, mit uns ihre Erfahrungen teilen, werden wir mit Realitäten konfrontiert, die sich sehr von denen unterscheiden, die manchmal in den Medien gezeigt werden.»

Nahrung für die Seele

Tavolino Magico ist nicht das einzige soziale Engagement von Mauro Clerici. Als er jünger war, verbrachte er vier Jahre in Kolumbien in einem Projekt für Erwachsenenbildung; heute unterstützt er ein Projekt zur Lehrerausbildung in Haiti. Seit 20 Jahren ist er zudem Präsident der Missionskonferenz der italienischsprachigen Schweiz, die an verschiedenen Entwicklungsarbeiten beteiligt ist. Immer geht es ihm um den Nächsten. «Menschliche Beziehungen sind die wahre Nahrung der Seele», sagt er. «Es erfüllt mich darum mit Freude, wenn ich helfen kann.» **SC**

Aline Knuchel, Abgabestelle Moutier BE: «Ich möchte in meiner Stadt etwas bewirken»

Moutier, das kleine Städtchen im Berner Jura, zeigt sich sympathisch unaufgeregt. Aline Knuchel leitet hier die örtliche Abgabestelle von *Table couvre-toi*. Jeden Mittwoch werden in den Räumlichkeiten der Heilsarmee Lebensmittel an armutsbetroffene Menschen verteilt.

Vom Reisebüro zu Tischlein deck dich

Die 46-Jährige ist gelernte Reiseberaterin und hat gut zwölf Jahre auf dem Beruf



Aline Knuchel leitet die Abgabestelle in Moutier.

gearbeitet. Nach der Geburt ihrer drei Söhne kehrte sie nach mehrjähriger Auszeit wieder ins Reisebüro zurück, merkte aber bald, dass es ihr da nicht mehr wohl war: «Ich wollte lieber etwas Soziales, etwas Nützliches tun.» Sie fand eine Teilzeitstelle im Sekretariat eines Hilfswerks für soziale Projekte im Tschad. Zusätzlich wollte sie sich auch freiwillig engagieren und in ihrer eigenen Stadt etwas bewirken. «Ich hatte die Idee, hier in Moutier eine Abgabestelle aufzubauen, und wandte mich an *Table couvre-toi*», erzählt Aline Knuchel. So war sie denn auch massgeblich am Aufbau beteiligt und bei der Eröffnung der Abgabestelle 2016 übernahm sie deren Leitung.

Wertvolle Arbeit

Das Konzept überzeugt Aline Knuchel: «Dass wir Menschen im Alltag entlasten und gleichzeitig etwas gegen die Verschwendung von Lebensmittel tun können, ist grossartig.» In Moutier arbeiten rund dreissig Freiwillige für *Tischlein deck dich*. Es komme zwar immer wieder mal zu Wechselln, neue Mitarbeitende zu finden sei aber erstaunlich einfach. «Freiwilliges Engagement ist äusserst wertvoll – und mir gibt die Arbeit zudem ein gutes Gefühl, weil ich direkt sehe, wo ich etwas bewirken kann», so Knuchel. Vom hiesigen Angebot profitieren pro Woche etwa 40 Haushalte. Sie kenne längst nicht alle Leute, die vorbeikommen, denn bei der Abgabe fehle oft die Zeit, sich zu unterhalten. Das soll sich ändern: «Im April laden wir alle Kundinnen und Kunden zu einem grossen Essen ein – ich hoffe, dass ich da möglichst viele kennenlernen kann.» **CT**



Walter Rohner leitet die Abgabestelle Winterthur Grüze.

Walter Rohner, Abgabestelle Winterthur Grüze ZH: «Alles läuft von allein»

Walter Rohner hilft seit über fünf Jahren freiwillig bei *Tischlein deck dich* als Abgabestellenleiter mit. Sein Sohn machte ihn auf den Verein aufmerksam: 2011 schlug dieser vor, dass die Familie auf Weihnachtsgeschenke verzichtet und stattdessen eine Spende an die Lebensmittelhilfe macht. Zwei Jahre später beschloss Walter Rohner, sich nach der Pensionierung beim Verein zu engagieren. «Damals befand sich die Abgabestelle noch beim Geschäftssitz, gleich neben dem Lager im Untergeschoss», sagt er. Später zog die Abgabestelle in die «Chile Grüze» um. «Mit dem

grossen Warteraum für die Kundinnen und Kunden und dem Anfahrtsplatz für den Lieferwagen direkt vor dem Eingang sind die Räume perfekt, um das Konzept von *Tischlein deck dich* umzusetzen!»

Der Verschwendung den Riegel schieben

Die doppelte Zielsetzung von *Tischlein deck dich* motiviert Walter Rohner besonders: «Die Lebensmittel werden nicht fortgeworfen – und Bedürftige profitieren. Das ist wirklich bestechend.» Es habe ihn schon immer genervt, wenn seine Söhne Lebensmittel entsorgten, die man noch hätte konsumieren können. «Jetzt kann ich der Verschwendung ein wenig den Riegel schieben», sagt Walter Rohner. Freude bereitet ihm auch, dass er als Abgabestellenleiter

ein Team führen und mit anderen Freiwilligen zusammenarbeiten kann. Während seiner beruflichen Tätigkeit als Französischlehrer an einem Gymnasium in Winterthur kannte er eine solche Form von Teamarbeit nicht. «Als Lehrer bist du dein eigener Chef!» Das Team sei grossartig, und die Abgabe laufe daher wie von selbst. «Ich muss als Leiter niemandem sagen, was zu tun ist. Meine Aufgaben sind vor allem administrativer Art – ich erstelle die Einsatzpläne und Abrechnungen und pflege den Kontakt zur

Geschäftsstelle und der Logistikplattform. Bei der Abgabe mache ich im Prinzip das Gleiche wie alle andern.»

Berufserfahrung einbringen

Bei Bedarf übernimmt er eine zusätzliche Aufgabe für die Geschäftsstelle: Er übersetzt kurze Texte für die Homepage oder für Publikationen ins Französische. «Es freut mich sehr, dass ich dank meiner früheren Tätigkeit auch in diesem Sektor mithelfen kann», so Walter Rohner. **GE**

Plötzlich vor dem Nichts

Die Geschichte von Silvana, Kundin in Lugano Pregassona, ist kein Einzelfall: Auch wenn die 30-Jährige viel arbeitet, bringt sie die Familie kaum über die Runden.

Die 30-jährige Silvana ist eine regelmässige Kundin der Abgabestelle in Lugano Pregassona. Sie ist ein gutes Beispiel dafür, dass man Vieles richtig machen und trotzdem in finanzielle Not geraten kann. Sie hat eine Ausbildung als Köchin in der Tasche und hatte auch berufliche Ambitionen. «Ich wollte mich zur Ernährungsberaterin weiterbilden» erzählt sie. Doch dazu kam es nicht, denn sie wurde schwanger. «Inzwischen habe ich drei

Kinder von drei, sechs und acht Jahren – da kann ich natürlich keine Ausbildung machen!», sagt sie.

Es fehlt aber nicht nur an der Zeit für eine Ausbildung, sondern auch am Geld. «Mein Mann verlor seinen Job», sagt Silvana. «Darauf verlor er den Boden unter den Füßen, und es ist nicht leicht für ihn, eine feste neue Arbeit zu finden.» Das Geld, das er mit



Für Silvana, rechts, ist die Unterstützung durch *Tavolino Magico* äusserst hilfreich.

Temporärjobs verdiente, reichte nicht zum Leben. «Also musste auch ich die Ärmel hochkrempeln», sagt Silvana. Nun ist sie morgens und abends als Putzfrau tätig; das lässt sich besser mit dem Familienleben vereinbaren als der Beruf der Köchin. Insgesamt erzielt das Paar jetzt ein Einkommen von 3000 Franken – sehr wenig für eine fünfköpfige Familie.

«Wir haben immer versucht, es allein zu schaffen, aber es ist wirklich hart», sagt Silvana. Der Sozialdienst machte sie dann auf *Tavolino Magico* aufmerksam und stellte eine Bezugskarte für die Familie aus. Die Unterstützung in Form von Lebensmitteln sei

äusserst hilfreich. «Für Einkäufe muss ich etwa 500 Franken im Monat budgetieren, dank *Tavolino Magico* spare ich jetzt 150 Franken», rechnet Silvana vor. «Und wir haben Früchte und Gemüse auf dem Tisch – gesunde Produkte, die ansonsten zu teuer wären!» Mit den Lebensmitteln, die sie wöchentlich bezieht, kann sie zwei Mittag- und zwei Abendessen zubereiten.

Schwer sei es für sie, ihren drei Kindern fast immer nein sagen zu müssen, wenn diese etwas wollten. «Die Freizeit verbringen wir meistens auf dem Spielplatz, denn ein Hallenbadbesuch liegt nicht drin.» Die Kinder seien es sich aber gewohnt, mit wenig auszukommen und auf vieles verzichten zu müssen, was für andere selbstverständlich sei. «Ferien machen wir keine, ins Restaurant zu gehen ist bei unserem knappen Budget nicht möglich. Besonders leid tut mir aber, dass ich meinem Ältesten den Judo-kurs, den er sich wünscht, nicht ermöglichen kann.» Denn Ende des Monats, wenn alle Rechnungen bezahlt sind, bleibt kaum etwas übrig. Jedes Extra ist ein Alptraum, vom Zahnarzt bis zu den Schulkosten. Und finanziell besonders problematisch ist, dass Silvana für ihre Arbeit ein Auto benötigt. Aber aufgeben tut sie deshalb nicht. Sie hat denn auch Pläne für die Zukunft: «Ich möchte ein eigenes Reinigungsunternehmen gründen. Und ich bin gern bereit, noch mehr zu arbeiten, um meiner Familie etwas bieten zu können.» **sc**

Die 128 Abgabestellen von Tischlein deck dich

Aargau (AG)	8	Baselland (BL)	2	Luzern (LU)	5
Aarau		Laufen		Emmenbrücke	
Baden		Liestal		Hochdorf	
Brugg				Luzern	
Frick		Basel Stadt (BS)	4	Sursee	
Muri				Willisau	
Rheinfelden		Basel Elisabethenkirche			
Wettingen		Basel Matthäuskirche		Nidwalden (NW)	1
Wohlen		Basel Thomaskirche*		Stans	
		Basel Zwinglihaus			
Appenzell Ausserrhoden (AR)	1	Freiburg (FR)	3	Obwalden (OW)	1
Speicher				Sarnen	
		Bulle			
Bern (BE)	26	Freiburg		St. Gallen (SG)	9
Bern Pauluskirche		Murten		Rapperswil-Jona	
Bern West (Bethlehem)				St. Gallen Offene Kirche	
Biel		Glarus (GL)	1	St. Gallen Pfimi	
Burgdorf				Steinach*	
Frutigen		Glarus		Uznach	
Grosshöchstetten				Walenstadt	
Herzogenbuchsee		Graubünden (GR)	7	Wangs	
Huttwil				Wartau	
Kehrsatz		Chur		Wattwil	
Langenthal		Davos			
Langnau i. E.		Grono		Schaffhausen (SG)	2
Liebefeld		Ilanz		Neuhausen	
Lyss		Landquart		Schaffhausen	
Moutier		Samedan			
Münchenbuchsee		Thusis		Schwyz (SZ)	4
Münsingen				Einsiedeln	
Neuenegg		Jura (JU)	2	Pfäffikon	
Ostermundigen				Seewen	
Schwarzenburg		Delsberg		Siebnen	
Spiez		Pruntrut			
Steffisburg					
St. Imier					
Tavannes					
Thun					
Unterseen/Interlaken					
Worb					

*2018 eröffnete Abgabestellen

Solothurn (SO)	5	Zürich (ZH)	24
Gerlafingen		Affoltern a. A.	
Grenchen		Bülach	
Oltén		Dietikon	
Solothurn Heilsarmee		Effretikon	
Solothurn West*		Hinwil	
Thurgau (TG)	7	Kloten	
Amriswil		Meilen	
Bischofszell		Pfäffikon	
Frauenfeld		Regensdorf	
Kreuzlingen		Schwerzenbach	
Münchwilen		Stäfa	
Romanshorn		Uster	
Weinfelden		Wädenswil	
Tessin (TI)	12	Wallisellen*	
Bellinzona Scuola cantonale di commercio		Wetzikon	
Bellinzona San Biagio		Winterthur Grüze	
Biasca		Winterthur Wülflingen	
Caslano		Winterthur Zentrum	
Chiasso		Zürich Altstetten	
Lamone		Zürich Andreaskirche	
Locarno S. Antonio		Zürich GZ Oerlikon	
Locarno Centro Arca		Zürich Open Heart	
Lugano-Pregassona		Zürich Schwamendingen	
Lugano-Viganello		Zürich Yucca	
Mendrisio		Fürstentum Liechtenstein (FL) 1	
Quartino		Vaduz	
Uri (UR)	1		
Altdorf			
Waadt (VD)	1		
Payerne			
Zug (ZG)	1		
Baar			

*2018 eröffnete Abgabestellen





- Plattform
- Abgabestelle
- Abgabestelle von
Tables du Rhône / Rottu Tisch



Fakten und Zahlen¹

	2017	2018	
Gesammelte Lebensmittel total	4'186'000 kg	4'577'000 kg	+9.3 %
<i>Tischlein deck dich</i> direkt	3'416'000 kg	3'933'000 kg	+15.1 %
Von anderen Lebensmittelhilfen ²	770'000 kg	644'000 kg	-16.4 %
Entsorgungen	204'000 kg	240'000 kg	+17.6 %
Verteilte Lebensmittel total	3'973'000 kg	4'198'000 kg	+5.7 %
An <i>Tischlein-deck-dich</i> -Abgabestellen	3'440'000 kg	3'547'000 kg	+3.1 %
An andere Lebensmittelhilfen ²	533'000 kg	651'000 kg	+22.1 %
Wert in Franken (à CHF 6.50 pro Kilo)	25'824'500	27'287'000	+5.7 %
Anzahl Kundenabgaben total^{3,4}	256'608	264'972	+3.3 %
Anzahl Kundenabgaben pro Woche	5'346	5'520	+3.3 %
Unterstützte Personen total⁴	881'136	917'280	+4.1 %
Unterstützte Personen pro Woche	18'357	19'110	+4.1 %
Ø Personenzahl pro Kundenhaushalt	3.4	3.5	+2.9 %
Freiwillige Mitarbeitende	2'844	2'909	+2.3 %
Geleistete Freiwilligenstunden ⁴	124'992	129'024	+3.2 %
Abgabestellen	124	128	+4
Neue Abgabestellen	Gerlafingen (SO) Kreuzlingen (TG) Speicher (AR) Wartau (SG) Wettingen (AG)	Thomaskirche (BS) Steinach (SG) Solothurn West (SO) Wallisellen (ZH)	
Kühlfahrzeuge	22	22	

Stand per 31.12.2018

¹ Zahlen gerundet

² Andere Lebensmittelhilfen: z. B. Schweizer Tafel, Caritas, Partage, Tables du Rhône/Rottu Tisch

³ Anzahl Kundenabgaben an *Tischlein-deck-dich*-Abgabestellen

⁴ Basis: 48 Wochen

Spender

Beiträge von Stiftungen, Unternehmen, kirchlichen Institutionen, Vereinen, Gemeinden, Serviceclubs und Privatpersonen ermöglichen *Tischlein deck dich* weiter zu wachsen. Ein grosses Dankeschön geht an die folgenden Organisationen und an all jene, die explizit nicht erwähnt werden möchten:⁵

Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung	Fondazione Lorenzo e Elsa Cattori-Stuerm	Municipio di Lugano
Alte Metzg Schaan	Fondazione Margherita	Neuenschwander AG
Ambassador Club Engadin'Ota	Fondazione Rudolf Chaudoire	OFIKA-Stiftung
Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Graubünden (KIGA)	G. A. Hasler-Stiftung	Onelife SA
Arcanum Stiftung	GDMA Stiftung	Otto Gamma-Stiftung
Armin & Jeannine Kurz Stiftung	Gebauer Stiftung	Peter Studer
ARYZTA Food Solutions Schweiz AG	Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Schwyz	Piero Hug
Avina Stiftung	GGZ Gemeinnützige Gesellschaft Zug	poly-clip System GmbH
Bärbel und Paul Geissbühler Stiftung	GGZ@WORK-Recycling	Prof. Otto Beisheim Stiftung
Baugarten Stiftung	Golf Engadin / St. Moritz AG	Reformierte Kirche Kanton Zug
Bell AG	Gotthard Music GmbH	Reformierte Kirchgemeinde Küssnacht
Bernard van Leer-Stiftung	Graber-Brack-Stiftung	René & Rosel Champion-Harsch Stiftung
Bur AG	Hans Imholz-Stiftung	Ricola AG
Burgergemeinde Bern	Heinz Kaiser Stiftung	Rocklog GmbH
C. & R. Koehlin-Vischer-Stiftung	Helsinn Healthcare SA	Ruth und Edith Suter-Stiftung
Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung	Hilfs-Verein Davos	Soroptimist International Club
Chapron Charity Foundation	Ida und Rudolf Schrepfer-Laager-Stiftung	Bremgarten-Freiamt
Charlotte und Gertrud Edelmann-Stiftung	Jakob und Emma Windler-Stiftung	Starr International Foundation
Charlotte und Nelly Dornacher Stiftung	Johanner-Hilfsgemeinschaft Schweiz	Stifter-helfen.ch
Claire Sturzenegger-Jeanfavre Stiftung	Juleg GmbH	Stiftung Binelli & Ehrsam
Clary Foundation	Kahane Foundation	Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger
Conferenza San Vincenzo de' Paoli	Karl Mayer Stiftung	Stiftung Monika Widmer
Coop	Katharina Strebel Stiftung	Stiftung Suyana
Coop Mineraloel AG	Kendris AG	Studio Legale Avv. Massimo G. Pedrazzini SA
Däster-Schild Stiftung	Kiebitz	SV Stiftung
Denner AG	KPMG AG	Teamco Foundation Schweiz
DOMO Stiftung	Lienhard-Stiftung	Thiersch-Stiftung
Edwin und Mariette Baer Fonds	Lions Club Solothurn-Aare	Transgourmet Schweiz AG
Ernst Göhner-Stiftung	Lotterie- und Sportfonds Solothurn	Truus und Gerrit van Riemsdijk Stiftung
Felix und Regula Bauknecht-Geiger	Lotteriefonds Schwyz	UBS «Donation Day»
Fidinam SA	Lotteriefonds Zug	Uniscientia Stiftung
Fondation Alfred et Eugénie Baur	Luciana Franca Fivian sel.	Vetropack AG
Fondation Bay	Malteser Hospitaldienst Schweiz	Vontobel-Stiftung
Fondation Emilienne Jaton	Manor AG	W S O Stiftung
Fondation Janica	MariaMarina Foundation	Walter Spiess Stiftung
Fondation PETRAM	Markus und Cecilia Müller-Chen	Werner Dessauer Stiftung
Fondazione ANAWIM	Mary's Mercy Foundation	Wietlisbach Foundation
Fondazione del Ceresio	Max Geldner-Stiftung	Wilhelm Doerenkamp-Stiftung
Fondazione Fidinam	Metis Fondazione Sergio Mantegazza	Winterhilfe Schweiz
Fondazione HED ALBIREO	Microsoft	XL Services Switzerland Ltd
Fondazione ing. Pasquale Lucchini	Migros-Genossenschafts-Bund	
	Montanstahl SA	

⁵ Gelistet ab einem Spendenbetrag von 5'000 Franken

Jahresrechnung 2018

Bilanz per 31. Dezember 2018

Aktiven	2017 CHF	%	2018 CHF	%
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	2'480'945.92	59.0	2'108'283.41	42.5
Übrige kurzfristige Forderungen	16'083.71	0.4	682.50	0.0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	86'607.70	2.1	101'762.22	2.1
Total Umlaufvermögen	2'583'637.33	61.5	2'210'728.13	44.6
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	435'455.55	10.4	1'685'473.10	34.0
Sachanlagen	1'057'703.00	25.2	830'401.85	16.7
Mobiliar, Einrichtungen, Bürogeräte	628'638.31	15.0	524'141.85	10.6
Fahrzeuge	429'064.69	10.2	306'260.00	6.2
Immaterielle Anlagen	125'072.03	3.0	233'104.15	4.7
Software, Lizenzen	125'072.03	3.0	233'104.15	4.7
Total Anlagevermögen	1'618'230.58	38.5	2'748'979.10	55.4
Total Aktiven	4'201'867.91	100.0	4'959'707.23	100.0

Passiven	2017		2018	
	CHF	%	CHF	%
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216'585.70	5.2	15'178.22	0.3
Passive Rechnungsabgrenzung	259'320.00	6.2	1'221'538.60	24.6
Total kurzfristiges Fremdkapital	475'905.70	11.3	1'236'716.82	24.9
Zweckgebundenes Fondskapital	475'845.00	11.3	571'463.00	11.5
Total Fremdkapital inkl. Fondskapital	951'750.70	22.7	1'808'179.82	36.5
Organisationskapital				
Gebundenes Kapital (Schwankungsreserve)	2'450'000.00	58.3	2'450'000.00	49.4
Freies Kapital	811'523.27	19.3	800'117.21	16.1
Jahresergebnis	-11'406.06	-0.3	-98'589.80	-2.0
Total Organisationskapital	3'250'117.21	77.3	3'151'527.41	63.5
Total Passiven	4'201'867.91	100.0	4'959'707.23	100.0

Kommentar zur Jahresrechnung 2018

Dass die Jahresrechnung 2018 mit einem Verlust von CHF 98'589.80 abschliesst, ist bedauerlich; dennoch bleibt das Fazit positiv. Zum einen konnten zusätzliche Spenden generiert werden, vor allem im 4. Quartal. Zum anderen gingen für 2019 bereits Spenden in der Höhe CHF 790'000 ein; sie sind unter «Passive Rechnungsabgrenzungen» aufgeführt. Diese Faktoren schaffen eine solide Finanzlage, um das in der Strategie2021 definierte Ziel eines ausgewogenen Wachstums weiter zu verfolgen.

Betriebsrechnung vom 1.1. – 31.12.18

	2017 CHF	2018 CHF
Spenden Private	298'127.55	472'006.75
Spenden Stiftungen	1'388'984.77	1'668'707.90
Spenden Kirchliche	129'153.50	143'239.96
Spenden Firmen	802'088.08	852'081.46
Spenden Vereine inkl. Freikirchen u. Serviceclubs	386'056.55	466'674.47
Legate	60'864.35	29'000.00
Erhaltene Zuwendungen	3'065'274.80	3'631'710.54
Spenden Behörden / Öffentliche Hand / Lotteriefonds	30'209.41	90'756.68
Beiträge der öffentlichen Hand	30'209.41	90'756.68
Symbolischer 1-CHF-Beitrag	244'651.44	249'879.72
Ertrag aus Arbeitsintegrationsleistungen	0.00	217'803.35
Naturalleistungen	209'968.00	219'994.57
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	454'619.44	687'677.64
Total Betriebsertrag	3'550'103.65	4'410'144.86
Transport- und Fahrzeugaufwand	- 538'038.42	- 582'971.57
Personalaufwand	- 1'759'993.93	- 2'085'182.42
Abgabestellen- und Plattformenaufwand	- 34'501.77	- 31'203.14
Kommunikations- und Reiseaufwand	- 144'770.06	- 168'794.89
Unterhaltsaufwand	- 522'895.90	- 604'770.06
Aufwand für die Leistungserbringung	- 3'000'200.08	- 3'472'922.08
Fundraising	- 22'568.00	- 128'321.40
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	- 22'568.00	- 128'321.40
Spesen Freiwilligenarbeit	- 127'167.48	- 135'542.47
Verwaltungsaufwand	- 297'264.98	- 274'418.18
Abschreibungen	- 397'771.00	- 440'709.30
Administrativer Aufwand	- 822'203.46	- 850'669.95
Finanzertrag	1'967.81	1'967.55
Finanzaufwand	- 2'699.83	- 4'953.75
Finanzerfolg	- 732.02	- 2'986.20
Total Aufwand	- 3'845'703.56	- 4'454'899.63
Betriebsergebnis 1	- 295'599.91	- 44'754.77
Ausserordentlicher Ertrag	209'936.85	41'782.97
Jahresergebnis 1 vor Veränderung Fondskapital	- 85'663.06	- 2'971.80
Veränderung des Fondskapitals	74'257.00	- 95'618.00
Jahresergebnis 1 nach Veränderung Fondskapital	- 11'406.06	- 98'589.80
Entnahme / Zuweisung Schwankungsreserve	0.00	0.00
Jahresergebnis 2 (Überschuss nach Zuweisungen)	- 11'406.06	- 98'589.80

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des

Vereins *Tischlein deck dich*, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die beigelegte Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins *Tischlein deck dich* für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

KPMG AG



Reto Kaufmann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Jürg Meisterhans
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 15. März 2019



Wir retten Lebensmittel und bringen sie dorthin, wo sie fehlen.

In der Schweiz werden pro Jahr 2 Millionen Tonnen einwandfreie Lebensmittel vernichtet. *Tischlein deck dich* rettet Lebensmittel vor der Vernichtung und verteilt sie an armutsbetroffene Menschen in der ganzen Schweiz.

Helfen Sie mit Ihrer Spende!

PC-Konto 87-755887-0

Tischlein deck dich

Rudolf-Diesel-Strasse 25, 8404 Winterthur
Telefon 052 224 44 88, Fax 052 224 44 99, info@tischlein.ch

www.tischlein.ch
www.facebook.com/tischleindeckdich

Mit freundlicher Unterstützung von:



MIGROS

ERNST GÖHNER STIFTUNG

In Zusammenarbeit mit:

